

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 48 (1897)

Heft: 7

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forstliche Nachrichten — *Chronique forestière.*

Kantone — *Cantons.*

Bern. Jahresversammlung des bern. Forstvereins. Dem in der letzten Nummer mitgeteilten Programm gemäss versammelten sich am 18. Juni mittags in Langnau die bernischen Forstleute unter dem Vorsitze ihres Jahrespräsidenten, Herrn Kreisförster *Zürcher* in Sumiswald. Ausser einer namhaften Zahl von Vereinsmitgliedern und um forstliche Fragen sich interessierender Bürger von Langnau und Umgebung, hatten auch einzelne Fachgenossen aus den Nachbarkantonen sich eingefunden, und die Herren Regierungspräsident *von Wattenwyl* und Regierungsräte *Morgenthaler* und *Minder* die Versammlung mit ihrer Anwesenheit beehrt. Im ganzen mochte man gegen 60 Teilnehmer zählen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im „Hirschen“ begrüßte der Vereinspräsident die Erschienenen mit herzlichen Worten und begannen die Verhandlungen mit dem Referate des Herrn Dr. *Fankhauser* über die Bedeutung der Aufforstung für die Verbauung und Korrektion der Wildwasser. Ihm folgten die Mitteilungen des Herrn Ingenieur *Leuch* in Utzenstorf über die Ergebnisse der Korrektion der untern Emme. Da wir beide Arbeiten an anderer Stelle *in extenso* bringen, so treten wir hier nicht näher auf dieselben ein, sondern begnügen uns damit, zu konstatieren, dass beide Referenten sich ungeteilten, sehr ehrenden Beifalls zu erfreuen hatten. — Für die anschliessende Diskussion war leider die noch zur Verfügung stehende Zeit etwas kurz bemessen, hingegen pflichtete die Versammlung einstimmig den von Dr. *Fankhauser* vorgeschlagenen Resolutionen bei, welche die Vornahme ausgedehnter Aufforstungen im Einzugsgebiet zu bändigender Wildbäche als notwendig erklärten und empfahlen, hierfür, wenn möglich unter Mitwirkung des schweiz. Forstvereins, in weitern Kreisen Propaganda zu machen.

Trotzdem das Wetter nicht gerade viel Gutes versprach, fuhr gegen 6 Uhr abends die Mehrzahl der Teilnehmer mit Wagen nach der *Mettlenalp*, hinten im Truberthal. Leider fanden die gehegten Befürchtungen nur zu bald ihre Bestätigung, doch vermochte, als mit einbrechender Dunkelheit endlich das wirtliche Gasthaus auf dem *Napf* erreicht war, der gegen die Fensterladen gepeitschte Regen die heitere Stimmung der Gesellschaft nicht im geringsten zu beeinträchtigen. Im Gegenteil, da man sich wohl bewusst war, dass man vom kommenden Tage nicht allzu viel erwarten durfte, so genoss man um so unbedenklicher die vergnügten Stunden im Kreise lieber Fachgenossen und dachte erst ziemlich spät daran, sein Nachtlager aufzusuchen.

Während der ganzen Nacht hatte der Sturmwind getobt; am Morgen aber liess er, ebenso wie der Regen, allmählich nach, wenn freilich später, als im Programm vorgesehen war. Der Aufbruch wurde daher etwas verzögert und wohl oder übel musste man sich zu einer Kürzung der vorgesehenen Wanderung über den westlichen Ausläufer

des „emmenthalischen Rigi“ bequemen. — Zur Rechten stets den hübschen Ausblick über das luzernische Hügelland bis hinaus an den Sempacher- und Zuger-See, während freilich zur Linken die hohen Häupter des Berner-Oberlandes bedeckt blieben, folgte man dem schmalen Kamm bis zum *Hochenzihubel*, um von hier allmählich in das *Hornbachthal* hinunterzusteigen. Die in diesem vorkommenden Verhältnisse gaben eine sprechende Illustration der am vorhergehenden Tage erörterten Missstände: zu beiden Seiten meist sehr steile, doch ungenügend bestockte Einhänge, sowohl im Hauptthal, als in den zahlreichen, dem Hornbach sehr bedeutende Geschiebsmengen zuführenden Seitengräben. Die Fläche von 26,40 ha, welche die Gemeinde *Sumiswald* zuoberst im Thal am linksseitigen Hang, auf den *Fuhrenschwand*- und *Farnliweiden*, zur Aufforstung erwerben will, erscheint nicht genügend, um die beabsichtigte Einwirkung auf das Regime der Gewässer hervorzubringen. Die Teilnehmer der Exkursion waren denn auch, nachdem sie den *Hornbach* von seinem Ursprung bis nach *Wasen* verfolgt hatten, über die Zukunft der zu Fr. 375,000 veranschlagten, zum grossen Teil aus Holzbauten bestehenden Bachkorrektur durchaus nicht völlig beruhigt und allgemein teilte man die Ansicht, dass das Ergebnis jedenfalls unvergleichlich günstiger wäre, wenn man dieses Geld in der Hauptsache auf Aufforstungen verwenden und nur die dringendst nötigen Verbaue, statt eines vollständigen Korrektionswerkes ausführen würde. — Die interessanten Einzel-Plenterbestände der Gemeinde *Sumiswald* bekam man leider nicht zu sehen, dagegen erschien eine erkleckliche Anzahl von Flaschen Ehrenwein, mit welchen die forstfreundlichen Gemeindefürsorge die Gesellschaft im Walde zu überraschen gedacht hatten, auf der Mittagstafel in *Wasen*. Nach dem Essen wurden noch die Vereinsgeschäfte erledigt und beschlossen, die nächstjährige Versammlung unter dem Präsidium von Herrn Oberförster *J. Schnyder* im Forstkreise *Neuenstadt* abzuhalten. Eine ganze Reihe von ernstern und heitern Reden schloss sich an, bis endlich zum Aufbruch gemahnt wurde und die Festteilnehmer per Wagen nach der Bahnstation *Ramsey* zurückfuhren, doch nicht, ohne dass man ihnen im „Bären“ zu *Sumiswald* noch einen letzten und in *Ramsey* einen allerletzten Trunk kredenz hätte. Man sieht, der Vorstand hat für Körper und Geist, für Pflege der Gemütlichkeit, wie für nutzbringende Behandlung von Fach-Fragen mit gleicher Umsicht und gleichem Verständnis gesorgt. Es sei ihm daher und speciell dessen Präsidenten, Herrn Kreisoberförster *Zürcher*, hier nochmals der herzlichste Dank aller, welche der sehr gelungenen Versammlung beiwohnten, ausgesprochen.

Obwalden. (Korresp.). Die Bachverbauungen und damit verbundenen Aufforstungen im Einzugsgebiete werden hierorts neuerdings mit ziemlicher Energie gefördert. So arbeitet man gleichzeitig an der Kanalisation des *Sachseler-Dorfbaches* und an der Vollendung der Verbauung der *Giswylerbäche* im Grossteil; und schon ist bereits wieder ein Projekt für die *Grosse Schliere* in *Alpnach* eingereicht. Mit den Verbauungen hält die Aufforstung an den steilen Einzugshängen gleichen Schritt.

Das bezügliche Projekt in den Giswylerbächen umfasst 36 ha, wovon 28 ha Privat-Weid- und Wiesland sind. Das Projekt im Sachseler-Dorfbach — bisher ist nur ein Teilprojekt entworfen und eingereicht — muss sich im ganzen wohl auf 40 ha fast ausschliesslichen Privateigentums ausdehnen.

Wenn auch das in solchen Ortslagen zu enteignende Privateigentum in der Regel nicht von bester Qualität ist, so erwachsen doch dem Exproprianten durch den Bodenerwerb solche Kosten, dass viele Aufforstungen ganz unterbleiben, alle aber auf das absolut notwendige reduziert werden müssen.

Wer immer mit Aufforstungsprojekten auf Privateigentum zu schaffen hatte, wird uns das voll und ganz bestätigen müssen. Es dürfte daher die seinerzeitige Bewegung um Unterstützung des bezüglichen Landerwerbes abseits des Bundes wiederum in Fluss kommen. Das wäre gut angelegtes Geld!

Ueber die verschiedenen Projekte später ausführlicher. *K.*

Graubünden. Personalnachrichten. Als Forstadjunkt und Kreisförster in Chur ist gewählt worden Herr *C. Coaz* in Bern. Derselbe hat seine Stelle am 1. Juli angetreten.

Herr Kreisförster *B. Freuler* in Ilanz hat demissioniert und ist bereits als Forstinspektor des III. tessinischen Forstkreises in Bellinzona gewählt worden. Der bisherige Inhaber jenes Postens, Herr *G. Müller* werde nach Lugano gehn.

Die Kreisförsterstelle Ilanz ist zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Ausland — *Etranger.*

Oesterreich. Die land- und forstwirtschaftliche Ausstellung, welche im Sommer 1898 zur Feier des vor 50 Jahren erfolgten Regierungsantrittes des Kaisers Franz Joseph in Wien stattfinden wird, scheint ganz bedeutende Dimensionen annehmen zu wollen. Wie die „Oesterr. Forst- und Jagd-Ztg.“ schreibt, sind die Anmeldungen zur Beteiligung bereits in grosser Zahl eingegangen und werden die bedeutendern Aussteller eigene elegant ausgestattete Pavillons einrichten.

Zu den vorgesehenen 22 Gruppen der permanenten Ausstellung sollen noch 13 Gruppen für temporäre Ausstellungen kommen. Drei der letztern werden international sein, ebenso wie von den andern die Gruppen für land- und forstwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Hilfsmittel des Wirtschaftsbetriebes (Kunstdünger u. s. w.), Bau- und Ingenieurwesen, land- und forstwirtschaftliches Unterrichts- und Versuchswesen, Statistik etc.

Italien. Die erste Forstversammlung in Italien wird zu Ende August dieses Jahres in *Vallombrosa* stattfinden. Wie das „Eco dei Campi e dei Boschi“ berichtet, hat das Komitee der Landwirtschaftlichen Gesellschaft ihre Mitglieder zu einer Exkursion in jenes malerische Hochthal der Toscana eingeladen. Die Begehung der dortigen Waldungen

soll gewissermassen eine Vorbereitung sein für den auf Anfang Dezember nächsthin nach Rom einberufenen Kongress zur Besprechung der forstlichen Gesetzgebungsfrage Italiens.

Da dieser Besuch in Vallombrosa bei Anlass der Einweihung einer Büste *Adolf von Bérenger's*, des Begründers des italienischen Forstinstitutes, erfolgen wird, so rechnet man darauf, dass namentlich die Forstleute aus allen Teilen des Reiches in grosser Zahl zu diesem ersten Forstfeste sich einfinden werden. Wünschen wir ihnen bestes Gelingen für dieses, wie für ihre Bemühungen zu einer rationellen, den gegebenen Verhältnissen angemessenen Reorganisation des Forstwesens.



Bücheranzeigen — Bibliographie.

Neu erschienene Schriften — Publications nouvelles.

Prof. *Adolfo Casali*. *I disboscamenti nei monti* in relazione alla fertilità dei terreni. Lettura tenuta alla società agraria di Bologna il 25 Aprile 1897. Bologna. Tipografia di G. Cenerelli 1897. p. 56 in-8°.

Die *Pflanzen-Vergiftungen*. Ihre Erscheinungen und das vorzunehmende Heilverfahren, geschildert an den in Deutschland heimischen Giftpflanzen von Dr. med. *H. Schönemann*, Sanitätsrat in Braunschweig. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 18 Abbildungen und einer farbigen Pilztafel. Berlin W. 30. Verlag von *Otto Salle*. 86 S. 8°. Preis geheftet M. 1., geb. M. 1. 25.

Der Wald und seine Bewohner im deutschen Liede. Ein poetischer Schatz für Unterricht und Lektüre, für Lehrer und Schüler. Herausgegeben von *Werner Walden*. Leipzig. Verlag von *Carl Merseburger*. 224 S. 8°. Preis brosch. M. 2. 25.

Die Drahtreise. Eine neue und billige Bringungsart für Gebirgsforste. Herausgegeben von *Anton Woditschka*, k. k. Forstinspektions-Commissär. Mit 3 Tafeln und einer Abbildung. Wien. Commissions-Verlag und Druck von *Carl Gerold's Sohn*. 1897. 14 S. gr. 8°. Preis geheftet 80 Kr.

* * *

Materielle und ideelle Forderungen an den Wald. Vortrag, gehalten den 3. Dezember 1896 im Rathaussaale in Zürich von *Theodor Felber*, Professor. Separat-Abdruck aus der „Schweiz. Rundschau“ III, 1897. Zürich 1897. *Albert Müllers Verlag*. 18 S. gr. 8°.

Der Herr Verfasser entwickelt zunächst, wie die Ansprüche des Menschen an den Wald mit zunehmender Kultur sich verändert haben und die anfangs unentbehrlichen Nebenprodukte gegenüber der Holznutzung immer mehr an Bedeutung zurückgetreten sind. — Er setzt uns sodann die Grundsätze der verschiedenen Ertragsregelungssysteme auseinander und löst in vortrefflicher